

Kontakt

Gemeindezeitung der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Steinheim



mit den Orten Steinheim, Holzheim, Neuhausen, Remmeltshofen,
Kadeltshofen, Nersingen, Leibi, Straß, Unterfahlheim, Oberfahlheim

Juni

Juli

August

2011

Pfingsten

„Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.“ (Apg. 2,2-4) so berichtet es die Apostelgeschichte des Lukas im 2. Kapitel.

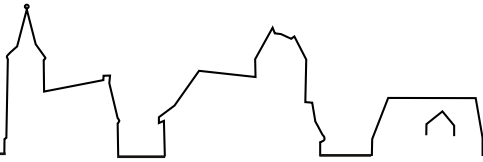
50 Tage nach Ostern: Eine Gemeindeversammlung

Die Anhänger Jesu hatten sich weiter getroffen, wussten aber offenbar noch nicht so recht, wie es weitergehen kann. Wie sollte man auch mit einer so unglaublichen Botschaft wie der von der Auferstehung Jesu an die Öffentlichkeit gehen? Ich stelle mir vor, wie bei den Jüngern Jesu nach der anfänglichen Begeisterung über immer neue Begegnungen mit dem Auferstandenen langsam wieder Ernüchterung einkehrte: „*Wer soll uns das denn glauben?*“ werden sie sich sicher gefragt haben.

Es ist ja nach wie vor die Hauptfrage unseres Glaubens: Wie kann man von der Auferstehung reden, einer Botschaft, die Hoffnung schafft, die doch aber nichts Vergleichbares auf der Erde findet? Ratlosigkeit macht sich breit. Man möchte schon, aber man kann nicht. Es sind ja doch einfache Leute, Fischer, Zöllner, Handwerker und vor allem Frauen. Alle hatten sie keine große Bildung genossen, verstanden nicht viel vom Reden, nichts von den Heiligen Schriften, aber viel vom Leben. Jesus hatte sie angesprochen.

Der Heilige Geist kommt

Dann geschieht es aus heiterem Himmel; der Heilige Geist gibt ihnen ein, was sie reden. Sie sprechen plötzlich in Sprachen, derer sie eigentlich nicht mächtig sind. Martin Luther hat einmal gesagt: „*Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über...*“ Das will heißen: Wenn man genug Begeisterung für eine Sache mitbringt, findet man auch Worte dafür. Notfalls verständigt man sich mit Händen und Füßen, mit Zeichensprache. Es ist wie in einem Urlaubsland, wenn man die Sprache der Einheimischen nicht spricht. Wenn auf beiden Seiten guter Wille da ist, findet man einen Weg der Verständigung. In einem Lied zu Pfingsten in unserem Gesangbuch heißt es: „*Alle sprechen eine Sprache, wenn ein Mensch den andern liebt...*“ (EG 564, 3).



Da ist für mich etwas Wesentliches dran. Wenn die Liebe das Leitmotiv ist, lassen sich alle Barrieren überwinden, nicht nur die sprachlichen.

Pfingstliche Gemeinde

Wie kann das gelingen, was im Lied so schön klingt? Die Pfingsterzählung gibt eine klare Antwort: Es ist ein Geschenk des Himmels. Bis heute ist der Heilige Geist selbst am Werk, wenn Menschen von unterschiedlichster Herkunft, Sprache und Denkhorizont versöhnt zueinander finden und dann jeder die befreiende Botschaft des Evangeliums von der grundlosen Liebe Gottes für sich in seiner Sprache und Denkweise hört. Menschen in Papua Neuguinea haben dabei einen anderen Erlebenshorizont als ein bodenständiger Mitteleuropäer; junge Afrikaner leben ihren Glauben anders aus als traditionelle Christen der orthodoxen Kirche; ein Kindergartenkind hört biblische Geschichten anders als die Seniorin, die seit Jahren ein Pflegefall ist. An alle aber ist das Evangelium von Jesus Christus gerichtet. Allen tut es gut, von der gnädigen Zuwendung Gottes zu hören. Das einzige, was Not tut, ist, dass wir die Botschaft ausrichten, das Evangelium verkünden. Jede und jeder in der Ausdrucksform, die ihm gegeben ist. Dabei können wir andere spirituelle Ausdrucksformen als Anregung und Bereicherung der eigenen Frömmigkeit wahrnehmen ohne den Bezug zur eigenen Tradition zu verlieren. Im Urlaub machen wir es doch auch. Wir sehen uns gerne andere Kulturen an ohne dabei die eigene Herkunft zu verlieren. Doch bringt man von jedem Urlaub neue Eindrücke mit, die das eigene Leben bereichern ohne es grundlegend zu verändern. Eine Veränderung bringt aber jede Reise mit sich, selbst wenn man sich nicht wohl gefühlt hat: Der Horizont wurde weiter. Ebenso erweitert sich auch die eigene Möglichkeit, sich auszudrücken, selbst wenn man nun bestimmter weiß, wie man es nicht machen möchte. Jede geglückte Begegnung aber wird zu einem Geschenk des Himmels. Lassen Sie es Pfingsten werden in Ihrem Leben. Öffnen Sie sich für neue Eindrücke - am besten noch heute. Gemeinsam wird das Leben bunter, reicher und schöner.

Herzlichst Ihr



Tobias Praetorius

Urlaub

Große kleine Welt

Nah sind sie gekommen – all die fremden Völker der Erde mit ihren Nachrichten und Problemen. Wie eng wir weltweit vernetzt sind und wie vielfältig der Zusammenhang längst ist, ist uns zuletzt durch die Reaktorkatastrophe in Fukushima deutlich geworden. Auf der einen Seite sind wir aufgeschreckt durch das Erdbeben und den Tsunami selbst, durch die Folgen der Strahlung und auf der anderen Seite erlebten wir sozusagen hautnah mit, wie stoisch ruhig die Japaner auf all das reagierten. Nicht nur bei uns wird zu Hause darüber diskutiert worden sein, dass eine ähnlich gelassene Reaktion der Bevölkerung bei uns in Deutschland unvorstellbar wäre.

Globales Dorf

Es ist schon lange nichts Neues mehr, dass uns die Nachrichten in Funk und Fernsehen über jedes Ereignis weltweit schon nahezu zeitgleich informieren. Heute kommt noch hinzu, dass man durch das Internet jederzeit von sich aus jeden Ort jederzeit virtuell besuchen kann. Die Urlaubsvorbereitungen bestehen für viele inzwischen darin, sich vorab zu informieren, was in der Nähe des geplanten Urlaubsortes alles geboten wird. Man kann sogar den genauen Stellplatz auf dem geplanten Campingplatz zu Hause aussuchen und die Tickets für den Museumsbesuch online buchen. Bleibt da noch Raum für Überraschungen?

Menschen und Kulturen

Das Überraschende sind doch immer noch die Menschen und ihre Eigenheiten. Vieles ist kulturell bedingt wie etwa die andere Mentalität in Japan oder in Afrika. Vieles ist auf den ersten Blick ungewohnt und darum besonders spannend. Ganz alltägliche Selbstverständlichkeiten werden



dort anders gehandhabt und interpretiert. Ist es bei uns üblich, sich zur Begrüßung die Hand zu geben, so würde das im asiatischen Raum als Aggression gewertet. Die dort angemessene Form, die Verbeugung mit aufeinander gelegten Händen vor der Brust, kommt uns steif vor. Andere Kulturen umarmen und küssen sich überschwänglich zur Begrüßung. In diesem breiten Spektrum der Möglichkeiten kann man sich dann selbst verorten und noch einmal neu darüber nachdenken, was man für sich selbst für angemessen hält. Manchmal werde ich mich dann zu einer Veränderung anregen lassen, ein anderes Mal werde ich umso überzeugter in meiner eigenen Tradition sein.



Wahrhafte Begegnungen berühren

Solche Impulse für mein eigenes Leben erhalte ich aber nur durch eigenes Er-Leben. Ich kann heute in der Tat von meinem Schreibtisch aus jeden Ort virtuell erreichen. Ich kann mir viele hilfreiche Informationen holen. Das alles hilft enorm weiter. Das weltweite Internet kann mir aber eines nicht ersetzen: Nur die persönliche Begegnung berührt mich tief im Herzen. *„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“*. Dieser wahrhaft kluge Satz aus dem „Kleinen Prinzen“ kann auch für die Urlaubstage gelten.

Übrigens: Die ganz persönliche Begegnung kann genauso gut auch vor meiner Haustüre stattfinden - mit dem Nachbarn zum Beispiel. Dazu muss ich nicht in die weite Welt streifen. Es wäre nicht nur viel

billiger und auch ökologisch korrekt, sondern wahrscheinlich auch viel nutzbringender, wenn man sich, statt das Besondere in der Ferne zu suchen, wieder einmal auf intensive Begegnungen vor Ort einlasse.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Urlaubszeit!

Ihr

Jobis Praetorius

*Besuch aus dem Partnerdekanat Asaroka
Sonntag, 3. Juli bis Dienstag, 2. August*



Dekan Pastor Danny Akiro, 2.v.re
Monica Koro, 2. Leiterin der Frauenarbeit, 2.v.li
Sukare Ivan, Beraterin des Dekanatsfrauenteam
Andy Jogo, Dekanatssekretär

Herzliche Einladung
zu nebenstehenden Veranstaltungen mit den Gästen



Empfang im Dekanat Neu-Ulm

Sonntag, 3. Juli 2011, 10 Uhr, Petruskirche, Neu-Ulm

Gottesdienst mit Dekanin G. Burmann, ab 13.30 Uhr ökumen. Gemeindefest

Dienstag, 5. Juli 2011

Neu-Ulm, Offenhausen, 14.30 Uhr, St. Albert, Ökumenischer Seniorenkreis
gem. Kaffeetrinken, anschl. Vortrag, Begegnung mit Austausch u. Information

Mittwoch, 6. Juli 2011

Burgau, 16.30 Uhr, Therapiezentrum, Gottesdienst

Neu-Ulm, Finningen, 19.30 Uhr, Pfarrstadel, Ökumenischer Bibelabend

Donnerstag, 7. Juli 2011

Burtenbach, 14 h, Schertlinhaus, mit evang. Gemeinde, Begegnungsnachmittag

Leben, arbeiten, glauben im Hochland von Papua-Neuguinea

Donnerstag, 7. Juli 2011

Steinheim, 19.30 Uhr, Bonifaz Stölzlin Haus, Frauenkreis Steinheim

Wie leben Frauen in PNG: Alltag, Garten, Kinder, Schule, kirchl. Arbeit...?

Sonntag, 10. Juli 2011

Ludwigsfeld, 10 Uhr, Andreaskirche, Partnerschaftsgottesdienst

Haunsheim, 10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Gottesdienst u. anschl. Gemeindefest

Günzburg, 10 Uhr, Auferstehungskirche, Gottesdienst

Sonntag, 17. Juli 2011

Mission EineWelt, Neuendettelsau

Fest der weltweiten Kirche, 125 Jahre Evang.-Luth. Mission in PNG

Neuendettelsau, 9.30 h, St. Nikolai-Kirche, Gottesdienst

ab 11 Uhr buntes Festprogramm mit Beteiligung unserer Gäste

Sonntag, 24. Juli 2011

Thannhausen, 10 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst

Weißenhorn, 10 h, Augustana Zentrum, Familiengottesdienst u. Gemeindefest

Mittwoch, 27. Juli 2011

Ludwigsfeld, 14.30 -17 Uhr, Begegnungsnachmittag

in Zusammenarbeit mit der Andreasgemeinde

Interkulturelle Bibel- und Begegnungstage auf der Kahrückenalpe

Donnerstag, 28.07.2011 bis Sonntag, 31.07.2011

mit Theologen aus PNG und Übersetzern, Anmeldung: ebw Neu-Ulm, Fr. Reuter

Sonntag, 31. Juli 2011, 11 Uhr

Kahrückenalpe, Sigiswang / Allgäu

Berggottesdienst und Abschiedsgottesdienst für die Gäste

für alle Interessierten, Anmeldung z. Mittagessen bis 22.7.2011 im Dekanatsbüro

Dienstag, 2. August 2011

Abschiedsfest mit Dekanin G. Burmann, Ort wird noch bekannt gegeben

Theologische Information: Das Kirchenjahr

Einmal im Jahr den Weg Gottes mit den Menschen mitgehen

Das Kirchenjahr beginnt nicht am 1. Januar, sondern mit dem 1. Adventssonntag. Damit beginnt die Zeit des Wartens auf die Ankunft des Erlösers in dieser Welt. Diese wird an Weihnachten mit zwei Feiertagen gebührend gefeiert. Der „Heilige Abend“ am 24. Dezember hat sich heute zum Schwerpunkt des Festes entwickelt, ist aber ursprünglich nur der Vorabend zum Geburtsfest.

Es folgt die weihnachtliche Freudenzeit mit den Festen „Heilige Drei Könige“ und „Taufe des Herrn“.

Nach einer kurzen Zwischenzeit, die je nach Lage des Osterfestes zwei bis sieben Sonntage umfassen kann, kommt die siebenwöchige Passionszeit, in der wir des Leidensweges Jesu gedenken. Sie hat ihren Höhepunkt in der Karwoche mit dem Palmsonntag, dem Gründonnerstag und dem Karfreitag.

Mit Ostern folgt das höchste christliche Fest, die Feier der Auferstehung Jesu. Wieder wird zwei Tage lang gefeiert.

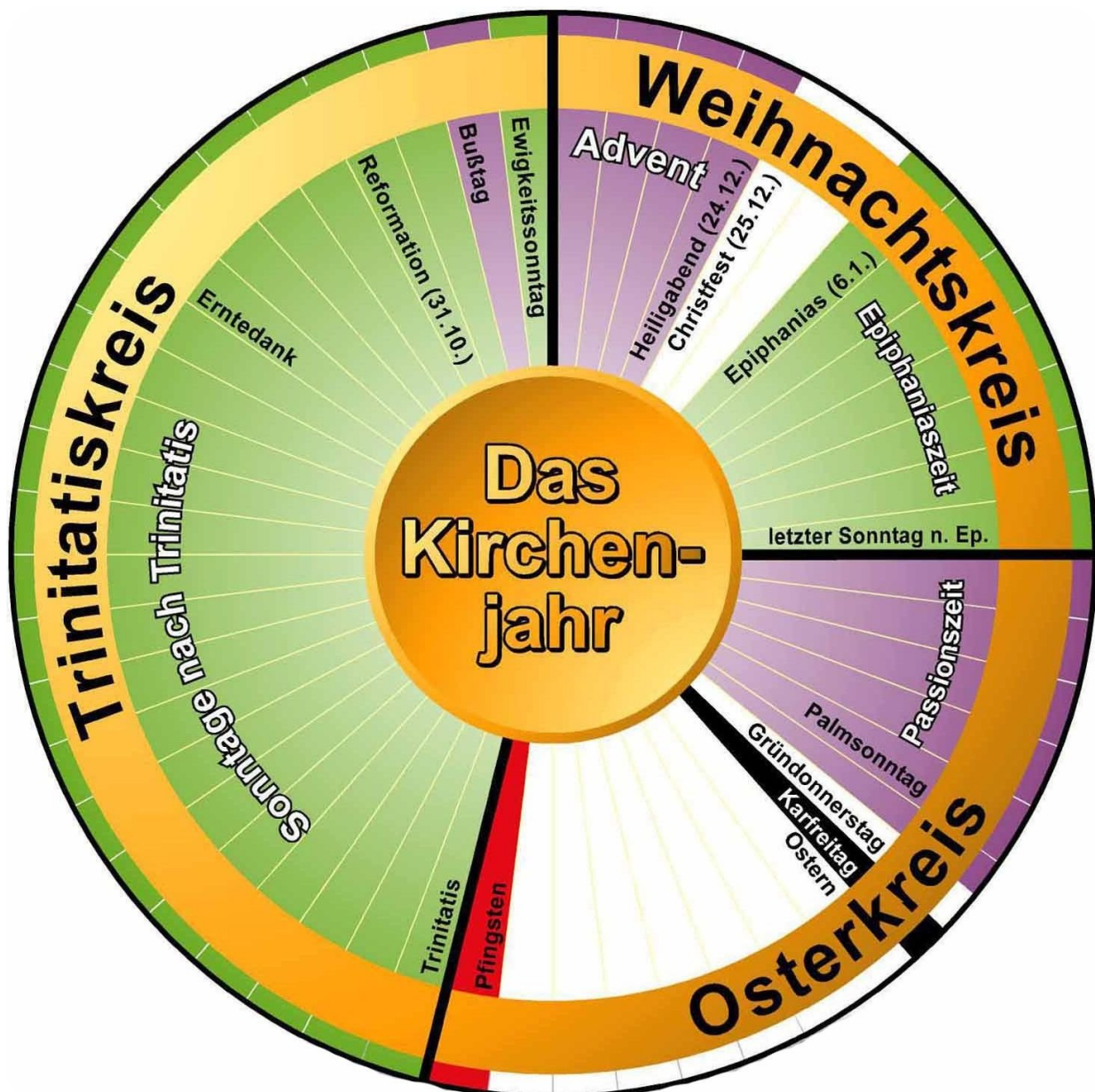
Es folgt die österliche Freudenzeit, die bis Pfingsten andauert. An diesem dritten christlichen Hochfest wird an die von Jesus versprochene Ausgießung des Heiligen Geistes erinnert. Wieder sind es zwei Festtage. Mit dem Pfingstfest ist sozusagen die Dreieinigkeit Gottes (Vater-Sohn-Heiliger Geist) komplett und es wird das Dreieinigkeitsfest Trinitatis gefeiert, nach dem alle weiteren Sonntage des Kirchenjahres gezählt werden.

In diese „neutrale“ Zeit fallen Feste wie Erntedank, der Reformations- tag und der Buß- und Betttag.

Das Kirchenjahr endet mit dem Gedenktag der Entschlafenen, früher „Totensonntag“, heute „Ewigkeitssonntag“ genannt. Mit diesem Sonntag wird die christliche Hoffnung auf die Auferstehung und das ewige Leben abgerundet und ein neues Kirchenjahr beginnt.

Regelmäßige Feier und liturgische Farben

Aus dem Judentum haben die Christen die Grundidee übernommen, einmal im Jahreskreis alle wichtigen geschichtlichen Ereignisse des Glaubens regelmäßig zu feiern und sie so ins Bewusstsein der Gläubigen einzusenken. Manche Termine haben sich dabei im Laufe der Zeit verschoben. So wurde in Westeuropa das Weihnachtsfest vom 6. Januar auf den 25. Dezember vordatiert, um das heidnische Fest der Wintersonnenwende mit einer neuen Bedeutung zu besetzen: Mit Jesus Christus kommt das Licht in die Welt (die Tage werden wieder länger).



Der liturgische Kalender im Überblick

Zur inhaltlichen Orientierung sollen auch die liturgischen Farben helfen, die in fast allen Kirchen als Paramente am Altar und an der Kanzel den Charakter des jeweiligen Sonntagsthemas angeben. Die Bedeutungen der fünf liturgischen Farben sind:

- Weiß:** „Christkönigfeste“ - Alle Feste, die daran erinnern, dass Jesus Christus als Herr und Erlöser in diese Welt gekommen ist, wie Weihnachten und die weihnachtliche Freudenzeit, Ostern und die österliche Freudenzeit, Himmelfahrt, Ewigkeitssonntag
- Rot:** Farbe des Heiligen Geistes und der Kirche (Farbe der Liebe und erinnert an das Blut der Märtyrer), wie Pfingsten, Reformationstag, Kirchweih, Gemeindefeste, Konfirmation
- Violett:** Farbe der Buße, der inneren Einkehr, des Fastens, wie die Adventszeit, Passionszeit, Buß- und Bettag und besondere Buß-Anlässe
- Schwarz:** Farbe der Trauer: Karfreitag (früher auch: Totensonntag)
- Grün:** Farbe der Hoffnung und des Lebens: alle übrigen Sonntage aber auch Erntedankfest

Tobias Praetorius





Pfarrhaus-Neubau

Derzeit ist es noch eine Obstwiese, aber bald sollen nun die Bauarbeiten für das neue Pfarrhaus in Nersingen beginnen. Derzeit laufen die Ausschreibungen aller Gewerke. Wenn alles gut geht, kann im Juni mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Das Raumprogramm ist vorgegeben

Gebaut wird ein Wohnhaus mit angeschlossenem Pfarramt nach dem Raumprogramm, das die Pfarrhaus-Richtlinien der Landeskirche vorgibt. Leider konnte sich der Kirchenvorstand mit seinem Wunsch nicht durchsetzen, das Haus zu unterkellern, um geeignete Abstellflächen zu schaffen. Das beauftragte Architekturbüro konnte überdies bei der Planung den vorgegebenen Kostenrahmen nicht einhalten. Dies alles führte zu erheblichen Verzögerungen. Die Landeskirche finanziert den Löwenanteil des Bauvorhabens aus einem eigens für die Renovierung der Pfarrhäuser geschaffenen Topf.

Ein Jahr Bauzeit...

Nachdem nun auch das Jahr 2011 schon weit fortgeschritten ist, und der Rohbau mit seiner Trocknungsphase damit in die hohe Luftfeuchtigkeit der Sommermonate fällt, ist damit zu rechnen, dass es ein knappes Jahr dauern wird bis das Haus bezugsfertig ist. Die Gemeinde und die Pfarrfamilie Praetorius werden sich also noch einige Zeit auf ein „Leben auf Distanz“ einstellen müssen.

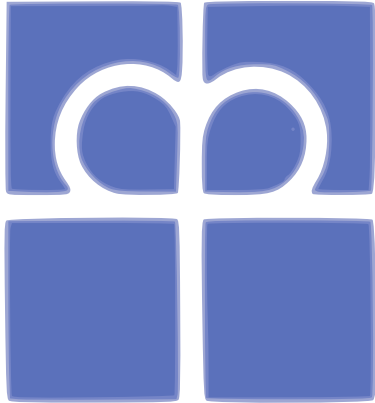
... heißt: Noch ein Jahr „Zwischenlösungen“

Wir hoffen aber, dass wir einander dann umso schneller „näher kommen“ und die Zeit der Provisorien ein Ende hat. Das neue Pfarramt wird dann wieder am Pfarrhaus angegliedert sein. Kurze Wege und eine bessere Erreichbarkeit sowie ein wieder voll nutzbares Gemeindezentrum werden dann das Leben wieder erheblich leichter machen.

Tobias Praetorius

Pflege im Wandel der Zeit

22 Jahre Diakonie-Station



Als vor 22 Jahren die Diakonie-Station gegründet wurde gab es noch keine Pflegeversicherung. Es war die Zeit der Gemeindefröulehen, die von den Kirchengemeinden, Kommunen, Landratsämtern und Erträgen der Krankenkassen finanziert wurden.

Der Hausarzt konnte bis zu 25 Pflegeeinsätze im Monat verordnen, die von den Krankenkassen bezahlt wurden; der Behandlungspflegekatalog war noch umfangreicher als heute.

Hilfsmittel zur Pflege, wie z.B. Pflegebetten, Toilettenstühle und Rollstühle wurden meistens von den Sozialstationen gestellt (für Mitglieder des Diakonie-Vereins kostenlos). Der Badelifter (10 kg) wurde von den Schwestern am Badetag mitgebracht und in die Badewanne eingehängt oder der Patient wurde mittels Rettungsriff aus der Badewanne gezogen. Die Pflegebetten (gebraucht gekaufte Klinikbetten) wurden ehrenamtlich transportiert und aufgestellt. Sie waren eine Erleichterung für den Rücken der Schwestern, im Gegensatz zur Pflege in den eigenen Betten.

Der schriftliche Teil der Arbeit bestand aus Führen des Leistungsnachweises für die Krankenkassen, dem Berichteblatt, der Plantafel für die Einsätze, einer Patientenakte und dem Stationsbuch mit allen Daten des Patienten.

Durch die Pflegeversicherung (Zuschuss zur Pflege) werden heute die Pflegeeinsätze bezahlt. Dazu gibt es noch die halbe Pflegestufe für Tages- und Nachtpflege. Für Demenzkranke gibt es zusätzlich 100 bis 200 € monatliches Betreuungsgeld als Sachleistung. Alle Mittel zur Pflege (Betten, Toilettenstühle und Badelifter) werden den Patienten zur Verfügung gestellt (Eigenanteil wird verlangt). Für Inkontinenzmaterialien gibt es eine Pauschale von durchschnittlich 30 €/Monat; der Rest muss selbst finanziert werden.



Der Behandlungspflegekatalog ist kleiner geworden, viele Leistungen der Krankenkassen sind jetzt Leistungen der Pflegekassen.

Der schriftliche Anteil wurde wesentlich umfangreicher. Verschiedene Dokumente (wir haben bis zu 40!), die notwendig sind, um unsere Arbeit zu dokumentieren. Seit Einführung des Pflege-TÜV heißt es: *Was nicht dokumentiert ist, gilt als nicht gemacht und führt zu einer Abwertung unserer Arbeit!*

Dazu kommen noch die Aktenordner im Büro, der Computer, die mobilen Datenträger der Schwestern und die Wirtschaftlichkeitsberechnungen für den Träger. Hier unsere Bitte an die politischen Entscheidungsträger: **Geht es nicht auch einfacher? Dies alles verteuert die Pflege!**

Die Pflege am Menschen selbst ist für uns Schwestern eigentlich gleich geblieben, da wir genauso wie vor über 20 Jahren, alles uns Mögliche tun, sein Krank- oder Altsein zu erleichtern oder ihn auf seinen letzten Lebensweg zu begleiten. Lediglich der Zeitdruck, unter dem wir unserer Tätigkeit nachgehen, hat zugenommen. Die Dokumentation kostet auch Zeit, die dann in der Pflege fehlt.

Diesen Zeitdruck mindern die Zuschüsse, die wir vom Diakonie-Verein jährlich zur Verfügung gestellt bekommen.

Allen Mitgliedern ein herzliches Dankeschön.

Die Anforderungen für die Pflege der Zukunft werden sein: Betreuung der alleinstehenden Alten- und Demenzkranken zu Hause und Aufbau einer Nachbarschaftshilfe, um fehlende oder überforderte Angehörige zu ersetzen.

Ihre

Helga Buchsteiner

(Pflegedienstleitung) und alle Mitarbeiter der Diakonie-Station

Unterstützen Sie diese Arbeit! Werden sie Mitglied in unserem Diakonieverein!

Dienstjubiläum: 50 Jahre an der Orgel



Am 1. Mai konnte Frau Dorothea Goede ein beachtliches Jubiläum feiern. Genau 50 Jahre ist es her, dass die Kirchengemeinde Steinheim mit ihr einen Vertrag unterschrieben hat, der ihren Dienst an der Orgel der Nikolauskirche in Steinheim regelt. Gespielt hat sie schon lange vorher. „Das ist doch nur ein Stück Papier, nicht der Rede wert, da muss man doch keine extra Feier machen“, sagt sie in ihrer bescheidenen Art.

Singt dem Herrn ein neues Lied

Am 22. Mai, dem Sonntag Kantate, d.h. übersetzt „Singt!“, dem traditionellen Kirchenmusiker-Sonntag, feierten wir ein doppeltes Fest: das Dienstjubiläum und die Einführung des neuen Liederbuches „**Kommt, atmet auf**“. Kirchenmusik hat eine über 3000-jährige Tradition, war das Thema der Festpredigt. Schon die

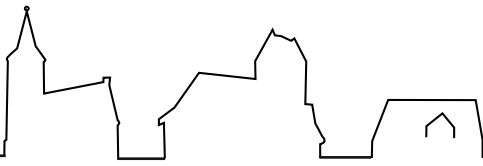
Psalmen der Bibel, einige stammen vom musikalischen König David selbst, waren Lieder. Leider sind die Melodien verloren gegangen, eine Notenschrift gab es noch nicht. Umso erfreulicher ist die Reichhaltigkeit der Kirchenmusik heute, was sich auch daran zeigt, dass bereits 17 Jahre nach dem „neuen“ Evangelischen Gesangbuch ein Ergänzungsheft mit neuen Liedern aufgelegt wurde.

Musik hält jung

Auch Frau Goede hatte sich längst das Orgelbegleitbuch zum neuen Liederheft kommen lassen und durchgesehen. „Es sind wunderschöne Begleitsätze dabei“, schwärmt sie. Sie ist auch selbst durch die Musik jung geblieben. „Es ist schön, die Gemeinde beim Gesang zu begleiten, ich habe eine dienende Funktion, das gefällt mir“. So ist ihr Liedwunsch gleichzeitig auch ihr Lebensmotto „**Du, meine Seele, singe!**“

Herzlichen Glückwunsch!

Tobias Praetorius

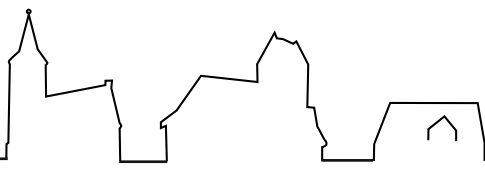


Termine

- 01. Juni** **Seniorentreff Steinheim**
Gemütlicher Grillnachmittag im Bonifaz-Stöltzlin-Haus
Herzliche Einladung an die Straßer Senioren
- 04. Juni** **Kindergottesdienst-Ausflug**
nach Ulm - Einladungen werden im KiGo verteilt
- 05. Juni** **Gemeindefest Straß**
Beginn mit Familiengottesdienst in der Christus-Guter-Hirte-Kirche um **10.00 Uhr**.
Über Kuchenspenden freuen wir uns sehr. Mittagessen, Kaffee/Kuchen, Spiele für Kinder, Musik von Big Band Nersingen, abschließend ein kleines Konzert mit „gospel & more“.
- 08. Juni** **Kirchenvorstandssitzung**
Kirche Straß - 19.30 Uhr
- 01. - 03. Juli** **Konfirmandenfreizeit auf der Kahlrückenalpe**
- 03. Juli** **Kindergottesdienst**
Steinheim - 10.00 - 11.30 Uhr
- 08. Juli** **Kleinkindergottesdienst**
Christus-Guter-Hirte-Kirche Straß - 16.00 Uhr
- 16. Juli** **Konzert von "gospel & more"**
St. Ulrichskirche Nersingen - 20.30 Uhr
Eintritt frei - um Spenden wird gebeten
- 17. Juli** **Buchbergtag**
Buchberglichtung - 10.00 Uhr
mit dem Musikverein Steinheim - anschl. Vespermöglichkeit und Kindergottesdienst-Angebot
- Ökumenischer Gesprächskreis**
Gemeindezentrum Nikolauskirche - 20.00 Uhr
- 28. Juli** **Kirchenvorstandssitzung**
Bonifaz-Stöltzlin-Haus - 19.30 Uhr
- 30. Juli** **Sommerfest des Kirchenvorstandes**
- 11. September** **Gemeindefest Steinheim**
Gottesdienst - 9.00 Uhr anschließend Fest im und ums Bonifaz-Stöltzlin-Haus mit dem Musikverein Steinheim, Mittagessen, Kaffee, Kuchen, Vesper, Spielen usw.

Gottesdienstanzeiger

02. Juni	Christi-Himmelfahrt		
	Steinheim	9.00 Uhr	Gottesdienst
05. Juni			
	Steinheim	9.00 Uhr	Gottesdienst
	Straß	10.00 Uhr	Familiengottesdienst, anschl. Gemeindefest rund um die Kirche
12. Juni	Pfingsten		
	Steinheim	9.00 Uhr	Gottesdienst mit AM / Traubens.
	Straß	10.15 Uhr	Gottesdienst mit AM / Traubens.
13. Juni			
	Nersingen	10.15 Uhr	Gottesdienst mit AM / Traubens.
19. Juni	Taufsonntag		
	Steinheim	9.00 Uhr	Gottesdienst
	Nersingen	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufe
26. Juni	Taufsonntag		
	Steinheim	9.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe
	Straß	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufe
03. Juli			
	Steinheim	9.00 Uhr	Gottesdienst, anschl. KiGo
	Nersingen	10.15 Uhr	Gottesdienst
08. Juli			
	Straß	16.00 Uhr	Kleinkindergottesdienst
09. Juli			
	Nersingen	10.30 Uhr	Taufe
10. Juli			
	Steinheim	9.00 Uhr	Gottesdienst, anschl. KiGo
	Straß	10.15 Uhr	Gottesdienst
17. Juli	Buchbergtag		
	Buchberglichtung	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Musikverein Steinheim
23. Juli			
	Nersingen	14.30 Uhr	Trauung



24. Juli	Abschied Anna Barth		
	Steinheim	9.00 Uhr	Gottesdienst, anschl. KiGo
	Nersingen	10.15 Uhr	Gottesdienst
31. Juli	Taufsonntag		
	Steinheim	9.00 Uhr	Gottesdienst
	Straß	10.15 Uhr	Gottesdienst
07. August			
	Steinheim	9.00 Uhr	Gottesdienst
	Nersingen	10.15 Uhr	Gottesdienst
13. August			
	Nersingen	13.00 Uhr	Trauung
14. August			
	Steinheim	9.00 Uhr	Gottesdienst
	Straß	10.15 Uhr	Gottesdienst
20. August			
	Nersingen	15.00 Uhr	Trauung
21. August	Taufsonntag		
	Steinheim	9.00 Uhr	Gottesdienst
	Nersingen	10.15 Uhr	Gottesdienst
28. August			
	Steinheim	9.00 Uhr	Gottesdienst
	Straß	10.15 Uhr	Gottesdienst

Die Gottesdienste im Seniorenzentrum finden wöchentlich statt, jeweils alle 14 Tage ist dienstags um 15.30 Uhr evangelischer Gottesdienst. Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte den Mitteilungsblättern oder Abkündigungen.

Regelmäßige Veranstaltungen

Bonifaz-Stöltzlin-Haus

Krabbelgruppe

Do 8.30 - 10.30 Uhr

Claudia Werdich, Tel. 81 79 17

Wichteltreff

Fr ab 16.15 Uhr

Konfirmandenunterricht

Termine jeweils nach Terminplan

Frauenkreis

Do ab 20.00 Uhr – alle 14 Tage

Frauentreff

jeden zweiten Montag im Monat
20.00 Uhr

Seniorentreff

02.03. und 6.4. - 14 Uhr

Gemeindezentrum Nikolauskirche

Spielgruppe 1

Selma Mayer, Tel. 92 48 75

Mo 09.30 bis 11.30 Uhr

Spielgruppe 2

Fr. Skatulla, Tel. 92 26 59

Di 09.30 bis 11.30 Uhr

Bärchen

Frau Pressmar, Tel. 72 58

Mi, Do, Fr - 08.00 bis 12.00 Uhr

Jungschar

Fr 15.30 bis 17.00 Uhr

Konfirmandenunterricht

Termine jeweils nach Terminplan

Demenzgruppe „Vergissmeinnicht“

Do 14 - 17 Uhr außer an Feiertagen

"gospel & more"

Do 19.45 Uhr

Die Paramente sind wieder grün

Schon seit vielen Jahren waren die grünen Paramente in der Steinheimer Kirche nicht mehr wirklich als grüne zu erkennen.

Jetzt wurden die beiden Stücke von der Textilkünstlerin Andrea Dresely, die



seit 30 Jahren textile Kunstwerke für Kirchen anfertigt, neu eingefärbt. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Farbe ist wieder frisch und neu und auch die aufgenähten Stickereien sind – obwohl sie jetzt ebenfalls grün sind – sehr gut und plastisch zu erkennen.

In der Zeit nach Pfingsten werden die Paramente dann wieder in der Kirche hängen und zu bewundern sein.

Im Gottesdienst am **10. Juli** wird Pfarrerin Funk ganz besonders auf die Paramente, die Motive und die Farbe Grün als liturgische Farbe eingehen.

Bald heißt es Abschied nehmen

Im August schon wird mein Vikariat in der Gemeinde zu Ende sein. Nach dem Theologiestudium und dem zweieinhalbjährigen Lehrvikariat bei Pfarrer Praetorius werde ich ab September in einer anderen Gemeinde meinen Dienst als Pfarrerin z. A. antreten. Wohin es mich in Bayern verschlägt, wird erst in einigen Wochen fest stehen.

Ich bin froh, dass nun alle Prüfungen bestanden sind, auch meinem Beruf sehe ich voll Vorfreude entgegen – doch der bevorstehende Abschied wird nicht leicht.

Denn die Kirchengemeinde Steinheim mit all ihren Menschen war für mich nicht nur eine Ausbildungsstätte, sondern ein Ort der lebendigen Begegnungen und wichtigen Beziehungen. Die Arbeit in der Gemeinde hat mich inspiriert und motiviert – und auch durch die harten Prüfungszeiten getragen.



Mein Einstieg in den Pfarrberuf ist für immer geprägt von den Erfahrungen im Vikariat. Auch wenn mich nun meine Wege woanders hin führen, nehme ich Sie und Euch mit, als Menschen und Erlebnisse, die im Herzen bleiben und mich weiter begleiten.

Mit vielen Segenswünschen,
Ihre Vikarin

Anna Barth

Einladung zum Buchberg-Gottesdienst



In den 70er Jahren hat Pfarrer Manfred Erne in Steinheim den Buchberg-Gottesdienst ins Leben gerufen. Im Laufe der Jahre wurde er dann zum „**Gottesdienst im Grünen**“ des Ulmer Winkels. Auch heuer laden wir wieder die Gemeindeglieder aus den Nachbargemeinden Elchingen, Pfuhl, Reutti, und Thalfingen ein,

am **Sonntag, 17. Juli um 10 Uhr**

gemeinsam einen Gottesdienst auf der Buchberg-Lichtung zu feiern. Musikalisch wird er vom Musikverein Steinheim mitgestaltet. Parallel dazu findet ein Kinder-Gottesdienst statt.



Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit, sich mit warmem Leberkäse und Semmeln für den Heimweg zu stärken.

Wir hoffen auf gutes Wetter, damit wir nicht in die Vereinshalle ausweichen müssen und freuen uns auf viele Besucher aus nah und fern.

Auf Wiedersehen auf dem Buchberg!

Christa Büchele

Rückschau Konfirmation

Am 8. Mai 2011 feierte unsere Gemeinde in allen drei Kirchen das Fest der Konfirmation. 41 Jugendliche empfangen den Segen für ihr weiteres Leben.





Übrigens: Die Konfirmanden wurden bereits im Kontakt Juli-September 2010 vorgestellt. Wer sie sich nochmal einzeln ansehen möchte und die Ausgabe nicht mehr zur Hand hat, kann diese auch auf der Website www.evk-steinheim.telebus.de im Archiv wiederfinden.

*Auch das ist Kunst, ist Gottes Gabe,
aus ein paar sonnenhellen Tagen
sich so viel Licht ins Herz zu tragen,
dass, wenn der Sommer längst verweht,
das Leuchten immer noch besteht.*

Johann Wolfgang von Goethe

Neuer Leiter KiGa Leibi



Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde, sicherlich haben Sie sich schon gefragt, wer und wie denn der neue Leiter des Kindergartens der Kirchengemeinde nun ist. Schon am 2. Mai habe ich meine Arbeit aufgenommen und möchte mich Ihnen hier im Gemeindebrief kurz vorstellen:

Mein Name ist Andreas Fritz, bin jetzt 44 Jahre alt, komme ursprünglich aus Rastatt. Das liegt ca. 25 km südlich von Karlsruhe und wohne jetzt in Günzburg-Leinheim. Ich habe ein Studium der Sozialpädagogik abgeschlossen und seit 1996 in verschiedenen Kindertageseinrichtungen mit Kindern von 2 - 6 Jahren und mit Grundschulkindern gearbeitet. Zwei Jahre habe ich einen Schülerhort im Großraum München geleitet und zuletzt fast 8 Jahre lang einen evangelischen Kindergarten bei Pforzheim.

Lange Jahre war ich außerdem in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit und im Sportverein als Trainer tätig. Die Arbeit mit Kindern ist das, was mir sehr großen Spaß macht und weswegen ich auch im Kindergarten gelandet bin. Von meiner Tätigkeit als Trainer kommt auch meine Begeisterung für Bewegungsaktivitäten, die ich gerne an die Kinder weitergebe und mich gerne und viel mit ihnen bewege. Dazu gehören auch Aktivitäten in der freien Natur, wie z. B. bei Waldtagen oder Spaziergängen. Genau so gerne forsche und experimentiere ich mit Kindern oder erfahre und erlebe Mathematik. Daneben gehört auch noch das Kochen und Backen mit Kindern zu meiner Leidenschaft.

Damit sind wir auch schon bei meinen Hobbys. Auch hier zählt Kochen zu einer meiner Leidenschaften. Ferner treibe ich gerne und viel Sport, wenn es die Zeit zulässt. Am liebsten sitze ich auf dem Fahrrad, wandere oder jogge durch den Wald. All diese Dinge lassen sich in dieser schönen Gegend natürlich bestens verwirklichen.

Ich freue mich sehr darauf, die Kinder des Kindergartens in ihrem Wachsen und Lernen zu begleiten und zu unterstützen und darauf, den Kindergarten auch in das Leben der Kirchengemeinde zu integrieren.

Ich freue mich sehr darauf, die Kinder des Kindergartens in ihrem Wachsen und Lernen zu begleiten und zu unterstützen und darauf, den Kindergarten auch in das Leben der Kirchengemeinde zu integrieren.

Andreas Fritz



Ökumenischer Jugendkreuzweg

„Aus seiner Sicht“

„Jesus sieht seinen Weg. Jesus sieht, was kommen wird.“ - Und wir sind seinen Blicken gefolgt. Mit Jesu Augen sahen wir, was geschehen ist.

Seine Sicht hat uns mit eindrücklichen Bildern und Texten durch die Kreuzwegstationen begleitet. Fast 100 Jugendliche und Erwachsene waren dabei, als wir am Freitag vor der Karwoche Jesus auf seinem Weg ans Kreuz begleitet haben. Von der St.-Ulrichskirche führte uns der Kreuzweg über den Friedhof, wo wir an die Kreuzigung Jesu dachten. In der Nikolauskirche hatten wir Gelegenheit innezuhalten, über unseren eigenen Glauben nachzudenken, über das eigene Hoffen und Sehnen.

„Jesus ist am Ende. Sein Weg endet, sein Leben und sein Leiden....

Jesus fällt. Er weiß, dass Gott ihn auffängt“. Das ist auch unsere Hoffnung. Wir können gewiss sein: „Tiefer als in Gottes Hände kann ich nicht fallen.“

Jutta Nüßle

Guter Gott es gibt Momente,

da wissen wir nicht weiter.

Hilf uns, Dir zu vertrauen.

Hilf uns, Dein Licht in allem Dunkel sehen zu können.

Hilf uns.

Amen.

Impressum

Hrsg. Evang. Pfarramt Steinheim, Dorfstraße 22
89278 Nersingen

Redaktion Bäuerle Lorenz
Büchele Christa
Kuhn Hans
Nüßle Jutta
Praetorius Tobias, Pfr.
Schmegner Astrid
Schmegner Karl-Ernst
Semrau Erika
Sokol Dagmar

Druck Gemeindebriefdruckerei

Vi.S.d.P. Das Redaktionsteam

Der KONTAKT wird im Gemeindebereich **kostenlos** abgegeben. **Gerne werden dafür auch Spenden entgegengenommen.**

Bankverbindung: Raiba Nersingen
Kto.-Nr. 54 27 84 BLZ 730 611 91
Kennwort: **Kontakt**

Kinderseite

Timo:

„Gestern war ich 13 Jahre alt und nächstes Jahr werde ich schon 16 Jahre alt sein“, freut sich Timo. Kann das stimmen?

Matrose:

„Wo finde ich die Bäckerei?“ fragt ein Matrose. „Links im Schiff!“, antwortet der Kapitän, „aber darauf hätten sie selber kommen können!“ „Wieso?“

Ausfüllen:

3 gleiche Buchstaben in gleicher Folge ergänzen jedes dieser Wörter zu einem sinnvollen Begriff.

Erika Semrau

■	■	■	M				
■	■	■	S	T			
■	■	■	M	A	T		
■	■	■	M	E	L		
■	■	■	E	L	L	E	
■	■	■	T	U	N	A	

■	■	■	F				
■	■	■	S	O			
■	■	■	T	E			
■	■	■	E	R	O		
■	■	■	P	E	D	O	
■	■	■	N	A	D	O	



Das KONTAKT-Team
wünscht schöne Sommerferien
und einen erholsamen Urlaub

Lösung:

Timo:
Timo glaubt, immer im Recht zu sein. Seine Rechnung, die er am 1. Januar verkündet, stimmt. Er hat am 31. Dezember Geburtstag, da wurde er 14, also war er kurz davor 13. Am 31. Dezember wird er 15 Jahre alt, im darauf folgenden Jahr wird er also 16.
Matrose:
Weil links Backbord ist ..., kein schlechter Platz für eine Bäckerei an Bord eines Schiffes.
Ausfüllen:
Die 3 Buchstaben sind: FOR
Die 3 Buchstaben sind: TOR

Bunte Fenster für die Kirche in Straß

Lange schon war es Thema: In unserer Kirche „Zum guten Hirten“ in Straß zieht es vor allem im Winter kräftig herein. Wurde mit einer Innendämmung schon vor Jahren eine gute Lösung gegen die kalte Betonwand gefunden, so waren es die Fenster, durch die die Kälte in die Kirche kroch. Die Einscheiben-Fenster mussten dringend ersetzt werden, zumal an einigen Stellen der Kitt abzubröckeln begann und manche Scheibe einen Sprung aufwies.

Isolierglas hält warm

Wenn die Fenster schon ersetzt werden müssen, dann sollten es künftig Isolierglasscheiben sein. Die bisherige Optik durch das lichtbrechende Cathedral-Glas sollte aber erhalten bleiben. Die Lösung ist nun eine Doppelscheiben-Verglasung, die auf der einen Seite wie bisher ein Cathedralglas hat, auf der anderen Seite ein klares Wärmeschutzglas. Diese beiden Scheiben werden dann zusammengeklebt und der Zwischenraum mit einem Wärmeschutzgas gefüllt. Damit wird ein optimaler Wärmeschutzwert erreicht.

Es kommt Farbe in Spiel

Die Idee bestand schon lange: Dem Kirchenraum in Straß täte etwas Farbe sicher gut. Die schönen bunten Bildtafeln an der Altarwand und das farbige Parament verleihen dem Raum eine freundliche Atmosphäre. Im Dezember des letzten Jahres haben wir daher mit den Konfirmanden einen Gestaltungsversuch gemacht: Mit buntem Transparentpapier wurden farbige Gläser simuliert und zur Diskussion gestellt. Die Rückmeldungen waren überwiegend positiv. So hat der KV die Ausführung mit bunten Glasfenstern beschlossen. Bei Tageslicht wurde ein Termin zur Farbberatung verabredet. Das Ergebnis ist: Die Seitenscheiben werden in fünf zarten Farbtönen gestaltet, die Fenster auf der Giebelseite in einem kräftigen Blau und Rot. Jede Scheibe muss nun einzeln ausgemessen und zugeschnitten werden.

Fenster-Patenschaften

Zum Gemeindefest am 5. Juni werden die Scheiben dann eingebaut sein. Die Kirchengemeinde finanziert die Anschaffung vor. Wir freuen uns aber sehr über Spenden. Übernehmen Sie doch eine Patenschaft für ein buntes Glasfenster! Näheres dazu am Gemeindefest und in unserem Pfarramt.

Tobias Praetorius

Wir gratulieren

Wir gratulieren allen, die im Juni, Juli, August und September Geburtstag haben, bitten aber um Verständnis, dass grundsätzlich nur folgende Geburtstage veröffentlicht werden können: 70, 75 Jahre und alle Geburtstage ab 80 Jahren.

70 Jahre

- 09.06. Bernd Schollmeyer, Nersingen
- 20.06. Erika Ranzinger, Nersingen
- 28.07. Vladimir Siraev, Straß
- 01.08. Erwin Schielke, Holzheim
- 04.08. Rolf Schumacher, Oberfahlheim
- 08.08. Michael Mayer, Holzheim
- 09.08. Ernst Posorski, Straß
- 10.08. Johann Unseld, Steinheim
- 13.08. Horst Widder, Steinheim
- 17.08. Heiko Schreiber, Leibi
- 03.09. Heide Liedtke, Leibi
- 19.09. Kurt Braunmiller, Leibi
- 25.09. Lieselotte Hettmer, Straß

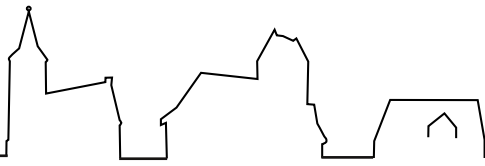


75 Jahre

- 05.06. Edith Pundr, Straß
- 25.06. Anna Müller, Nersingen
- 26.06. Wally Schade, Straß
- 28.06. Gisela Rudolph, Nersingen
- 18.09. Elfriede Wiesmann, Straß
- 27.09. Marianne Dittrich, Oberfahlheim

80 Jahre und älter

- | | | |
|--------|-------------------------------|----------|
| 05.06. | Horst Magnus, Leibi | 80 Jahre |
| 10.06. | Georg Moser, Steinheim | 83 Jahre |
| 01.07. | Berta Strähle, Straß | 93 Jahre |
| 06.07. | Edeltraud Wielgosch, Holzheim | 82 Jahre |
| 08.07. | Werner Deierling, Holzheim | 83 Jahre |
| 11.07. | Heinz Hesse, Steinheim | 89 Jahre |



11.07.	Manfred Reinsch, Straß	84 Jahre
27.07.	Emmi Rosemann, Nersingen	86 Jahre
27.07.	Irma Mirowsky, Steinheim	82 Jahre
29.07.	Magdalena Werbach, Steinheim	91 Jahre
02.08.	Walter Junginger, Nersingen	80 Jahre
07.08.	Woldemar Arnst, Nersingen	82 Jahre
08.08.	Babette Gnann, Nersingen	87 Jahre
13.08.	Magdalena Stern, Steinheim	91 Jahre
27.08.	Johann Koch, Leibi	80 Jahre
28.08.	Erich Schleier, Nersingen	80 Jahre
29.08.	Marianne Günzel, Straß	94 Jahre
01.09.	Konrad Wiedenmann, Holzheim	80 Jahre
07.09.	Frieda Morgenstern, Nersingen	88 Jahre
08.09.	Gerhard Tupeit, Straß	80 Jahre
11.09.	Olga Werdich, Steinheim	85 Jahre
13.09.	Olga Stoll, Nersingen	81 Jahre
28.09.	Wilhelm Hübler, Nersingen	82 Jahre

Wenn Sie nicht wollen, dass Ihr Geburtstag im KONTAKT veröffentlicht wird, melden Sie sich bitte im Pfarramt, Tel. 24 50.

Freud und Leid

Taufen	24.04.	Karoline Roth, Leibi Luana De Laere, Straß Ella Salome Lindermeir, Straß
	25.04.	Marius Levin Korte, Unterfahlheim
	Beerdigungen	
	22.03.	Dora Otto, Straß
	25.03.	Frieda Meile, Göppingen
	06.04.	Leokadia Schwenk, Nersingen



Wussten sie schon, dass...

... Frau Goede am 22. Mai ihr 50-jähriges Jubiläum als Organistin unserer Kirchengemeinde feiern konnte? Sie hat ihren Dienst am 1. Mai 1961 angetreten. Das Kontakt-Team gratuliert ihr nachträglich noch sehr herzlich zu diesem Jubiläum und sagt „Danke“ für die Orgelbegleitung bei unzähligen Gottesdiensten, Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen in all den Jahren.

... dass es im Sommer besondere Tauferinnerungsgottesdienste geben wird? Im Kleinkindergottesdienst in Straß am **Freitag, 8.7.2011 um 16.00 Uhr** und in den Sonntagsgottesdiensten am **21.8.2011** wird es speziell um dieses Thema gehen. Eingeladen sind ganz besonders alle Familien mit Kindern.

...das **mittlere Blatt** in unserem KONTAKT herausnehmbar ist? Damit Sie den **Gottesdienst-Anzeiger** und die **Termine** immer griffbereit haben, hängen Sie das Mittelblatt an Ihre Pinnwand.

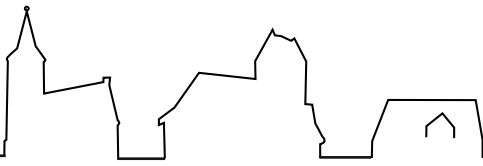
...der Kindergottesdienst im Bonifaz-Stöltzlin-Haus in Steinheim ab Mai nur noch an besonderen Sonntagen stattfindet? Die Treffen werden aber in Zukunft von **10.00 bis 11.30 Uhr** dauern, so dass mehr Zeit für das jeweilige Thema zur Verfügung steht. Am **29. Mai** laden wir zum KiGo ein, dann ist auch Anmeldeschluss zum Ausflug, der am **4. Juni** stattfindet. - Am **3. Juli** ist KiGo - und beim Buchberggottesdienst wird es wieder ein Kigo-Angebot geben. - Im **September** sind Kinderbibeltage, da fällt der Kigo aus. Am Erntedanksonntag, **2. Oktober** ist dann wieder KiGo.

... dass die Resonanz auf unsere Kontakt-Umfrage groß war? Darüber haben uns sehr gefreut. Ziehung der Gewinner für ein Essen erfolgt auf dem **Gemeindefest in Straß** am **5. Juni**. Wir hoffen, dass Sie weiterhin den Kontakt kritisch beäugen und uns viele Rückmeldungen zukommen lassen. Auflösung vom Titelblatt im letzten Kontakt: **Passionsblume**.

... dass das Kontakt-Team demnächst eine „**Leserbriefecke**“ einrichten will?
Wir bitten um Ihre rege Teilnahme; senden Sie uns Ihre Wünsche und Vorschläge.

... Pfarrer Praetorius mit seiner Band "**Noahs schöne Söhne**" am 6. Mai ein tolles Konzert im Gemeindezentrum Nikolauskirche gegeben hat?

Die Band lud gleich zu Beginn zum Tanzen, Klatschen und Mitsingen ein. Die fetzige Musik aus den 60ern bis in die 80er Jahre ließ einen Teil des (leider sehr kleinen) Publikums nicht ruhig stehen; es war bis in den späten Abend eine klasse Tanzparty. Hoffentlich gibt es bald ein weiteres Konzert - es lohnt sich zu kommen.



So erreichen sie uns

Pfarramt z.Zt. im Gemeindezentrum Nikolauskirche, Dorfstr. 22

Sekretärin Renate Schlindwein

Tel. 07308 / 24 50

Fax 07308 / 4 13 65

E-Mail: pfarramt.steinheim@elkb.de

Homepage: www.evk-steinheim.telebus.de

Mo 14.00 - 17.30 Uhr

Di 8.30 - 12.00 Uhr

Do 8.30 - 12.00 Uhr

Fr 8.30 - 12.00 Uhr

Pfarrer Tobias Praetorius

Tel. 07308 / 24 50

Tel. 0176 / 78 56 61 95

Pfarrerin Brigitte Funk

Tel. 07308 / 24 50

Tel. 08282 / 8 98 30

Elisabeth Werdich Hausmeisterin und

Vermietung Stöltzlin-Haus

Tel. 07308 / 72 48

Eleonore Botzenhardt, Mesnerin Steinheim

Tel. 07308 / 73 97

Gerda Seyser, Mesnerin Steinheim

Tel. 07308 / 4 25 81

Silke Schönefeldt, Mesnerin Nersingen

Tel. 07308 / 78 37

Ursula Hein, Mesnerin Straß

Tel. 07308 / 63 18

Markus Romes, Gospelchorleiter, über Pfarramt

Tel. 07308 / 24 50

Jugendarbeit Dennis Blum

Tel. 07308 / 22 62

Steffen Röhm

Tel. 07308 / 58 46

info@ej-steinheim.de

www.ej-steinheim.de

Kindergarten Steinheim

Tel. 07308 / 4 16 55

Kindergarten Leibi

Tel. 07308 / 57 14

Gemeindezentrum Nikolauskirche

Tel. 07308 / 36 88

Hans Kothstein, Hausmeister

Kindergarten Leibi

Tel. 07308 / 54 49

Heike Bayer, Soziale Beratung Diak. Werk

Tel. 0731 / 7 04 78-20

Diakoniestation Steinheim - Nersingen

Weißendorfer Str. 20, Nersingen

Helga Buchsteiner

Tel. 07308 / 81 74-0

Tel. 0172 / 4 73 05 05

Seniorenzentrum, Weißendorfer Str. 20

Tel. 07308 / 81 74-0

„Grün ist die Farbe des Lebens“ Gemeindefest Steinheim am 11. September

9.00 Uhr Festgottesdienst

anschl. Fest in und um das
Stöltzlin-Haus mit



- * leckerem Essen und kühlen Getränken
- * Kaffee und Kuchen
- * Musik des Musikvereins Steinheim



* Kinderprogramm

